



BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII

International Secondaries

Kurzprospekt

Gezielt Chancen nutzen

- Investitionsfokus Private Equity-Sekundärmarkt
- Ideale Einstiegsbedingungen
- Neue, einzigartige Marktchancen
- Mehr Sicherheit durch breite Streuung
- Marktzugang durch einen in Europa führenden Private Equity-Dachfondsmanager

Dieser Kurzprospekt dient allein der Vorabinformation. Grundlage für eine Anlageentscheidung muss der ausführliche Verkaufsprospekt sein. Bitte beachten Sie den Hinweis auf der hinteren Umschlagseite.

Private Equity
als Kapitalanlage



Investitionen in Private Equity gelten nicht nur in gesamtwirtschaftlichen Wachstumsphasen als attraktiv. Dies belegen die sehr guten historischen Renditen bei Private Equity-Fonds, die schwerpunktmäßig in Krisenzeiten investieren konnten. Darüber hinaus können gerade Krisenzeiten die Grundlage für einzigartige, zeitlich begrenzte Chancen bilden! Eine solche zeichnet sich aktuell am Sekundärmarkt für Private Equity ab. Vor allem die Turbulenzen der zurückliegenden Monate führen im Zusammenspiel mit den Auswirkungen der Boomphase, die Private Equity in den Jahren zuvor erfahren hat, zu einer Marktsituation, wie sie sich wohl kein zweites Mal einstellen wird. Dies wissen erfahrene Investoren zu nutzen.

Was sind Secondaries?

Private Equity ist Investitionskapital, das üblicherweise mittelbar von institutionellen und privaten vermögenden Anlegern durch den Erwerb von Private-Equity-Fondsbeiträgen bereit gestellt wird. Dabei bildet der direkte Erwerb solcher Anteile den sogenannten „Primärmarkt“ für Private Equity-Fondsanteile ab. Werden zu einem späteren Zeitpunkt diese Primäranteile weiter veräußert, spricht man von Sekundäranteilen, angelsächsisch Secondary bzw. Secondaries genannt.

Secondaries weisen meist einen bereits fortgeschrittenen Investitionsgrad auf. Der Renditeerwartung steht damit ein Mehr an Sicherheit gegenüber, denn der zum Teil hohe Reifegrad der Portfolios bietet den Vorteil großer Transparenz. In Kombination mit der verkürzten Laufzeit aufgrund des späteren Einstiegs und Abschlägen beim Erwerb ergibt sich ein deutlich günstigeres Rendite-Risiko-Profil als bei Primärbeiträgen an Zielfonds (ausgehend von Top Quarter-Investitionen).

Private Equity

Private Equity definiert eine junge aus den USA kommende Anlageklasse, die zunehmend auch in Deutschland Beachtung findet. Generell steht Private Equity für eine moderne, zukunftssträchtige Form der Eigenkapitalfinanzierung nicht börsennotierter Unternehmen.

Private Equity zählt zu den so genannten Alternativen Investments, die das bestehende Spektrum der Investmentwelt – Aktien, Anleihen, Geldmarkt, Immobilien – erweitern. Alternative Investments zeichnen sich durch eine geringe Schwankungsähnlichkeit (Korrelation) der Erträge zu traditionellen Anlageformen aus und können daher das Portfolio des Anlegers optimieren.



Die Marktteilnehmer

Auf der Verkäuferseite von Secondary-Anteilen sind große Pensionsfonds, staatliche Institutionen, institutionelle Investoren wie Finanzinstitute, Versicherungen und Konzerne sowie Stiftungen, aber auch Privatinvestoren und private Vermögensverwaltungen zu finden. Deren Gründe für die vorzeitige Rückgabe von Fondsanteilen sind vielfältig: Sie benötigen Liquidität oder die angestrebte Gewichtung der Assetklassen in ihren Portfolio macht einen Verkauf notwendig (sog. Rebalancing). Verkaufsmotive können aber auch Fusionen und Übernahmen sein oder Änderungen der Anlagestrategie – und seit knapp zehn Jahren auch in zunehmendem Maße das aktive Management von Private Equity-Portfolios, d.h. Langzeitbeteiligungen werden gezielt schon vor deren Laufzeitende veräußert.

Aus welchem Grund auch immer sich der ursprüngliche Investor zu einem Verkauf entscheidet – er akzeptiert damit in der Regel einen Abschlag zur aktuellen Bewertung seiner Anteile. Dieser wird umso größer ausfallen, je höher sein Verkaufsdruck ist – das gilt nicht nur, aber ganz besonders, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Profitieren können davon die Käufer der Secondary-Anteile, meist darauf spezialisierte Secondary-Fonds. Und damit natürlich auch Anleger, die diesen Private Equity-Investitionsfokus aktiv nutzen – zum Beispiel mit dem vorliegenden Beteiligungsangebot.

Im Dezember 2005 übernahm Charterhouse Capital Partners mit Epolia einen der führenden Parkhausbetreiber in Europa. Mit dem Verkauf des Unternehmens im Juni 2008 konnte Charterhouse Capital Partners das investierte Kapital verfünffachen.



Der Sekundärmarkt für Firmenbeteiligungen ist erst in den letzten Monaten des Jahres 2008 immer stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Dabei gibt es ihn schon lange. Institutionalisiert wurde er gewissermaßen 1982, als der US-Investor Dayton Carr den Venture Capital Fund of America gründete. Die Strategie dieses Fonds bestand darin, von Investoren, die einen frühen Ausstieg aus ihren Private Equity-Fonds suchten, Gesellschaftsanteile zu erwerben oder auch Restportfolios von Zielfonds in ihrer Liquidationsphase aufzukaufen. Aufgrund der weitgehenden Desinvestition sind die Manager solcher Restportfolios zu einem Verkauf mit Abschlüssen bereit, um ihre Fonds schneller abschließen und damit besser performen zu können.

Milestones der frühen Jahre:

- 1982** Gründung des Venture Capital Fund of America
- 1989** Gründung von Coller Capital und Landmark Partners
- 1994** Gründung von Lexington Partners
Coller Capital legt den ersten Secondary-Fund in Europa auf
- 1997** Der Secondary-Markt übersteigt erstmals die 1 Milliarden-Grenze (p.a.)
- 1998** Coller Capital legt den ersten weltweit investierenden Secondary-Fund auf

Mit laufend steigendem Volumen des Primärmarktes hat der Secondary-Markt seit seinen Anfängen kontinuierlich zugelegt. Schon nach der Wirtschaftskrise Anfang der 90er-Jahre folgte eine deutliche Belebung der Umsätze. Bis zur Jahrtausendwende wuchs das Segment der Secondary-Beteiligungen auf ein Transaktionsvolumen von rund 2 Milliarden US-Dollar pro Jahr. 2004 stieg es dann sprunghaft auf nahezu 9 Milliarden US-Dollar, die hauptsächlich aus Beteiligungen an Venture Capital-Fonds stammten, und lag 2007 bereits bei 13,5 Mrd. US-Dollar.

Für die erfolgreiche Entwicklung des Sekundärmarktes war wesentlich, dass er sich bei institutionellen Investoren als eine weitere Möglichkeit der Private Equity-Beteiligung etablieren konnte. Ähnelte das

Segment zu Beginn der 1990er Jahre vor allem noch einem Nischenmarkt mit global wenigen hundert Millionen US-Dollar an Transaktionsvolumen, so kann man heute von einem etablierten Private Equity-Marktsegment mit einem aktuellen Transaktionsvolumen von ca. EUR 16 Mrd. pro Jahr sprechen.

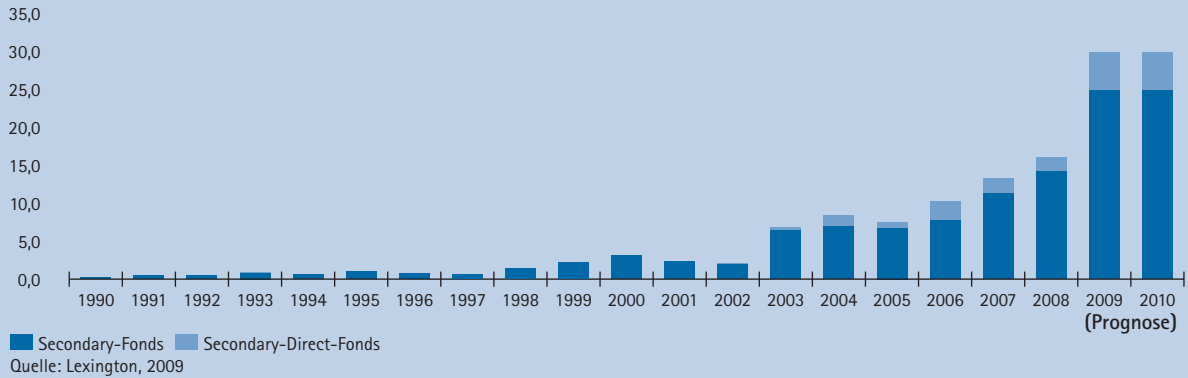
Bisher entsprach das Secondary-Volumen im Durchschnitt etwa 4 % des bestehenden Gesamtvolumens am Primary-Markt des jeweiligen Fondsjahrgangs. Der starke Anstieg der globalen Private-Equity-Fundraising-Volumina auf über 250 Mrd. US-Dollar pro Jahr in den Jahren 2006 bis 2008 wird deshalb vor allem in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Anstieg des Angebots an Secondary-Transaktionen auf bis zu 30 Mrd. US-Dollar pro Jahr führen.



Die US-amerikanische Private Equity-Gesellschaft Bain investierte im April 2006 USD 463,5 Mio. in den Erwerb des US-amerikanischen Tierfutterproduzenten Nutro Products. Im April 2007 wurde das Unternehmen an den strategischen Investor Mars veräußert. Bain konnte so das investierte Kapital mehr als verdoppeln.

In den kommenden Jahren wird es zu einem deutlichen Anstieg interessanter Secondary-Transaktionen kommen.

Secondary-Transaktionen in Mrd. USD



Im ersten Halbjahr 2007 verkaufte J.W. Childs Equity Partners den Outsourcing-Dienstleister für Krankenhäuser und Vermittler von medizinischem Fachpersonal Sheridan Holdings an den Finanzinvestor Hellman & Friedman und konnte damit das investierte Kapital mehr als verdreifachen.

Secondaries Vorteilhafte Investitionsmöglichkeit

Secondaries gelten seit Jahren als interessante Investitionsmöglichkeit, die im Vergleich zu Primär-Fondsbeteiligungen zwar eine eingeschränkte Renditeerwartung aufweist, aber auch ein reduziertes Risiko. Generell kennzeichnen Secondaries folgende Vorteile:

Kein Blindpool-Charakter

Ein wesentlicher Vorteil von Secondaries besteht darin, dass das jeweilige Portfolio der Zielfonds je nach Laufzeit bereits eine größere Anzahl von Unternehmensbeteiligungen enthält. Sie bieten dem Käufer also ein hohes Maß an Transparenz, denn vor dem Erwerb lassen sich die bereits existierenden Portfoliobeteiligungen genau analysieren.

Hoher Reifegrad des Portfolios

Durch den späteren Einstieg in der Investmentphase weisen Secondary-Beteiligungen eine im Vergleich zu Primär-Beteiligungen

kürzere Halteperiode und Kapitalbindung auf: Dem Sekundärinvestor bleibt die kapitalintensive Anfangsphase des Fonds weitgehend erspart. Er erzielt schnellere Rückflüsse, die sog. „J-Kurve“ verkürzt sich.

Renditeaussichten

Die in der Vergangenheit erzielten und künftig zu erwartenden Renditen von Secondary-Beteiligungen liegen im zweistelligen Bereich (nach interner Zinsfuß-Methodik¹⁾), allerdings in der Regel unter den Durchschnittsrenditen des Top Quarters. Dem steht ein aufgrund der Transparenz klar reduziertes Risiko gegenüber. Durch die verkürzte Laufzeit und die beim Erwerb möglichen Abschläge ergibt sich ein insgesamt deutlich günstigeres Risiko-Rendite-Profil.

Mehr Sicherheit durch Portfoliodiversifizierung

Durch die Investition in Secondaries wird im Allgemeinen ein breit diversifiziertes Portfolio aufgebaut. Die Streuung kann dabei global deutlich mehr als 2000 Unter-


nehmen unterschiedlicher Industriezweige und eine Vielzahl unterschiedlicher Investitionsstrategien erreichen. Durch den Aufbau des Portfolios über mehrere Jahre wird zudem eine breite Streuung über mehrere Auflegungsjahre (Vintage Years) möglich.

Die Vorteile von Secondaries haben Private Equity-Investoren wie BVT-CAM auch in den zurückliegenden Jahren schon genutzt. Allerdings waren unter den angebotenen Transaktionen echte „Perlen“ dünn gesät, wirklich interessante Angebote mussten zudem – vor allem in den Jahren 2005/2006 – meist sogar mit Aufschlägen erworben werden. Die Möglichkeit attraktiver Secondary-Investitionen stand Dachfonds wie BVT-CAM daher bislang nur in begrenztem Umfang zur Verfügung.

In Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise ergibt sich nun eine historisch wohl einzigartige Marktkonstellation mit hochattraktiven Chancen für Investoren.

1) Die mit der Methode des internen Zinsfußes (Internal Rate of Return) berechnete Rendite drückt die effektive Verzinsung des jeweils noch gebundenen Kapitals aus. Sie darf deshalb nicht mit der Verzinsung (Rendite) des anfänglich investierten Kapitals gleichgesetzt werden, wie sie z.B. für Bundesanleihen, oder andere festverzinsliche Wertpapiere angegeben wird. Für das Verständnis der Methode des internen Zinsfußes sind finanzmathematische Kenntnisse erforderlich. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge sind kein Indikator für künftige Erträge.

Die französische Private Equity-Gesellschaft PAI erwarb im April 2004 eine Mehrheitsbeteiligung an Vivarte, einem Unternehmen zum Vertrieb von Schuh- und Bekleidungsmode. Im März 2007 veräußerte PAI die Mehrheitsbeteiligung an die Private Equity-Gesellschaft Charterhouse Capital Partners und konnte das investierte Kapital mehr als vervierfachen.



Durch die Investition in Secondaries wird ein breit diversifiziertes Portfolio aufgebaut.
Das bedeutet Sicherheit.

Odyssey Investment Partners verkaufte im April 2008 den Hersteller von Sicherheitsprodukten für den Arbeitsschutz Norcross Safety Products an den strategischen Investor Honeywell für USD 1,2 Mrd. und konnte damit das investierte Kapital mehr als versechsfachen.

In den vergangenen Jahren erzielten Private-Equity-Primärfonds Umsatzrekorde. Seit 1998 wurden insgesamt über 2 Billionen US-Dollar in Private Equity-Fonds investiert. Damit wurde gleichzeitig eine üppige Grundlage für potenzielle Sekundärtransaktionen in den kommenden Jahren geschaffen (vgl. Grafik rechts).

Spätestens ab der Lehman-Pleite im Frühjahr 2008 wirkte sich die Weltwirtschaftskrise auf nahezu alle Anlageklassen aus. Für Private Equity mit seinem langfristigen Wertschöpfungsansatz sind solche anspruchsvollen Marktphasen kein grundlegendes Problem, mögliche Auswirkungen können bis zur Fondsauflösung in der Regel mehr als kompensiert werden. Aller-

dings kann es aufgrund der längeren Investitionsperioden und Haltedauern der Portfoliounternehmen zur deutlichen Reduktion der erwarteten Kapitalrückflüsse für die nächsten Jahre kommen. Investoren, die Private Equity im Portfolio zu hoch gewichtet oder angesichts ihrer aktuellen Liquidität überzeichnet haben, sind dann mit zu hohen künftigen Zahlungsverpflichtungen belastet. Ein ähnliches Muster hat man schon nach dem letzten Boomzyklus um die Jahrtausendwende beobachten können. Die Folge seinerzeit war ab 2002 ein deutlicher Anstieg an Sekundärtransaktionen.

Käufermarkt durch Angebotsschwemme

Angesichts der Ausmaße der aktuellen Finanzmarktkrise könnte sich diese Dynamik noch verschärfen und damit zwangsläufig in der nächsten Zukunft zu einer Angebotsschwemme an Sekundärtransaktionen führen. Die Preisfindung von Sekundärmarktanteilen hat sich bereits von einem hohen Bewertungsniveau, wo sogar Prämien bei Erwerb gezahlt wurden, wieder zu einem echten Käufermarkt entwickelt. In den nächsten Jahren werden Verkäufer bei Sekundärtransaktionen zudem deutliche Abschläge in Kauf nehmen müssen, um ihre Beteiligung überhaupt veräußern zu können.

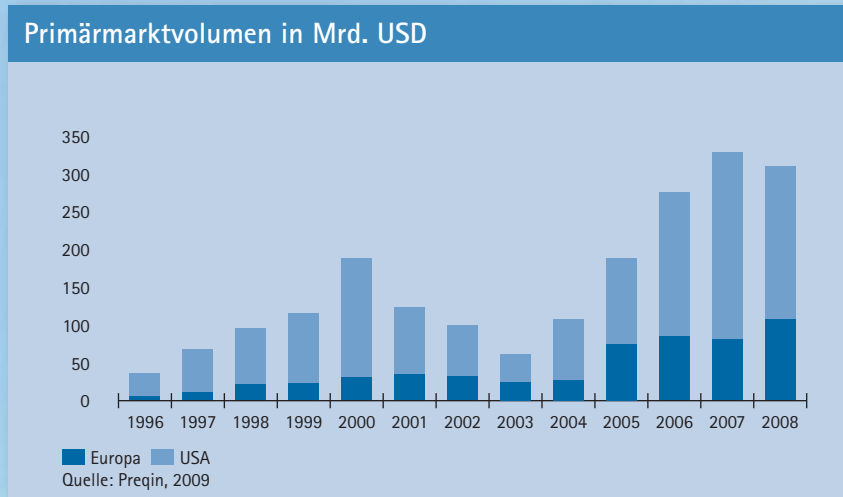
Ideale Einstiegsbedingungen

In einem größeren Umfang als jemals zuvor werden in den kommenden Jahren auch Anteile an exzellent gemanagten Fonds aus dem Top Quarter-Segment angeboten werden – und das zu günstigen Preisen. Damit sind die Marktbedingungen am Sekundärmarkt für Private Equity – begrenzt auf wenige Jahre – ausgesprochen chancenreich. Anleger können mit dem BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII International Secondaries genau jetzt in diesen hochattraktiven Markt einsteigen und von diesen einzigartigen, neuen Chancen profitieren. Für die solide Auswahl erfolgversprechender Investments steht der BVT Fachpartner CAM Private Equity (CAM).

Accent Equity veräußerte im Februar 2007 den skandinavischen Hersteller von Aufbackprodukten Nordic Bake-Off an die finnische Gesellschaft Vaasan & Vaasan und konnte damit das investierte Kapital nahezu vervierfachen.



Die Marktbedingungen am Sekundärmarkt sind – begrenzt auf wenige Jahre – ausgesprochen chancenreich.



Die Private Equity-Umsatzrekorde der letzten Jahre bilden eine üppige Grundlage für künftige Secondary-Transaktionen.

Im November 2005 erwirbt die Private Equity-Gesellschaft Kelso Investment Associates den US-amerikanischen Mineralwasserhersteller DS Waters Enterprise für rund USD 20 Mio.

Mit dem BVT-CAM Konzept zählt die BVT Unternehmensgruppe zu den erfahrensten Initiatoren in Deutschland im Bereich der Private Equity-Dachfondsbeteiligungen für Privatkunden. Mit dem BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII International Secondaries (BVT-CAM VIII) eröffnet die BVT Unternehmensgruppe nun eine Beteiligungsmöglichkeit mit Fokus auf Secondaries.

Anleger investieren auch beim BVT-CAM VIII über ein Dachfondskonzept parallel mit institutionellen Investoren. Vorgesehen ist, in mindestens 10 Secondary-Fonds bzw. Secondary-Direct-Fonds und in mehr als 10 selbst generierte Secondary-Fondsbeiträgen zu investieren.

Im zweiten Schritt investieren die Secondary-Fonds in 30 bis 50 Zielfonds und diese erfahrungsgemäß wiederum in jeweils 10 bis 30 Unternehmen. Oder – im Falle der spezialisierten sog. Secondary-Direct-Fonds – erfolgt die Investition direkt in jeweils etwa 10 bis 20 Unternehmensbeiträgen (vgl. Grafik).

Parallelinvestition

Eine weitere Besonderheit und damit ein weiterer Vorteil des Fondskonzepts ist die Investition parallel mit weiteren, von CAM oder von anderen Unternehmen der SOPEP-Gruppe (vgl. dazu S.12) betreuten, institutionellen Dachfonds oder institutionellen Investoren wie Versicherungen, Banken und Pensionskassen. Durch die Parallelinvestition kann der BVT-CAM VIII von einem wesentlich höheren Investitionsvolumen profitieren, das die Basis einer größeren Risikostreuung und darüber hinaus die Investitionsmöglichkeit in Zielfonds mit hoher Mindestzeichnungssumme schafft.

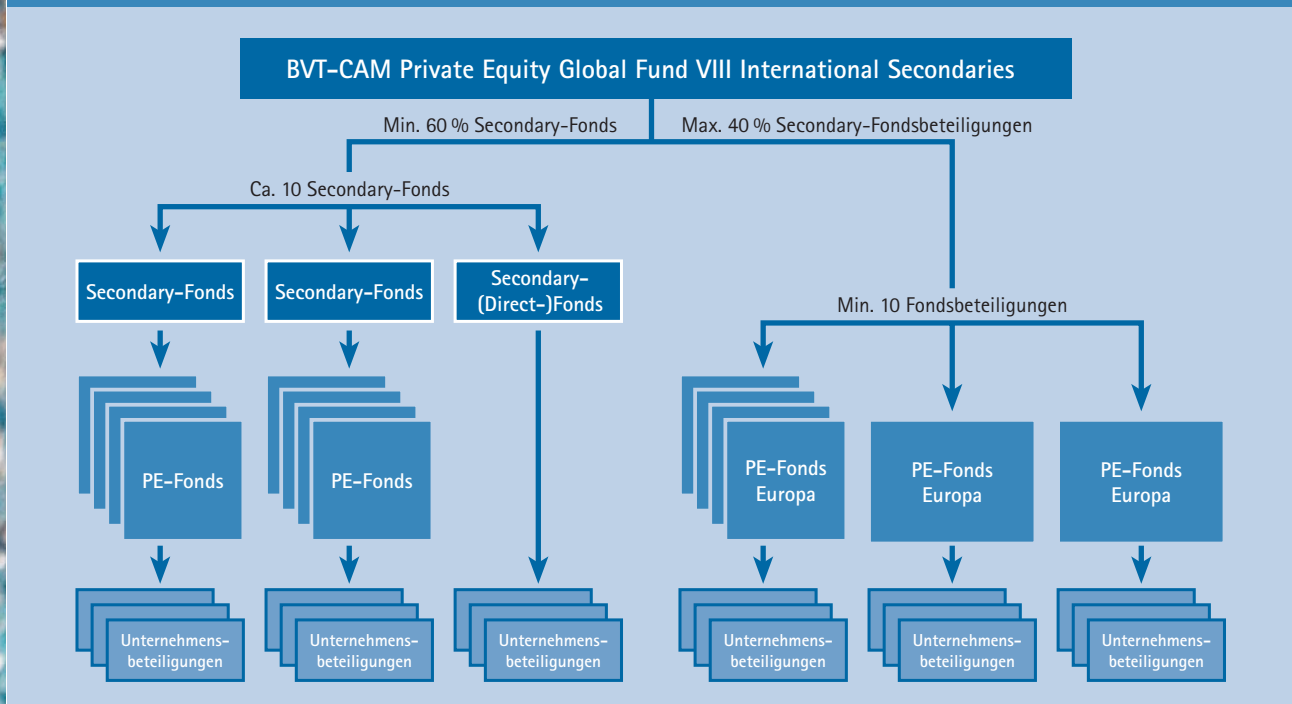
Mehr Sicherheit durch breite Streuung

Mit der konsequenten Umsetzung dieser Investitionsansätze wird insgesamt eine extrem breite Streuung über mehr als 300 Zielfonds und eine indirekte Beteiligung an voraussichtlich mehr als 5.000 erfolgversprechenden Unternehmen weltweit erreicht – ein Grad der Diversifikation, der nur über ein Fondskonzept wie das des BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII International Secondaries zu erzielen ist. Für Anleger bedeutet diese enorm breite Risikostreuung ein höheres Maß an Sicherheit – und gleichzeitig die Chance, am Erfolg vieler tausend vielversprechender Unternehmen partizipieren zu können.

Castle Harlan Partners konnte im Juni 2007 den US-amerikanischen Spezialhersteller von Rohrprodukten aus Edelstahl RathGibson für USD 440 Millionen veräußern und konnte damit das investierte Kapital in 18 Monaten mehr als verdoppeln.



Geplante Beteiligungsstruktur



Nach dem Erwerb von Saur, einem Unternehmen der Wasserversorgung und Abfallbeseitigung, durch die französische Private Equity-Gesellschaft PAI, erfolgte in der Unternehmensgruppe eine erfolgreiche strategische Neuausrichtung. Im April 2008 veräußerte PAI Saur an ein französisches Investorenkonsortium und konnte das investierte Kapital mehr als vervierfachen.

Secondaries Expertise und Marktzugang

Eine Marktsituation am Sekundärmarkt mit historisch wohl einzigartigen Chancen für Investoren ist das Eine. Ein Investment ist allerdings nicht zwangsläufig vielversprechend, wenn es am Sekundärmarkt getätigt wird, denn Secondary ist nicht gleich Secondary. Vielmehr steht und fällt der Erfolg einer Anlage mit der Fähigkeit des Secondary-Managers, den fairen Wert einer Fondsbeteiligung einschätzen zu können. Erfolgreiche Käufer müssen deshalb die auf dem Sekundärmarkt angebotenen Fondsanteile im Detail bis hinunter

zur Ebene der Portfoliounternehmen analysieren und bewerten können. Außerdem müssen sie privilegierten Zugang zu den wichtigsten Private Equity-Managern haben, um überhaupt Sekundäranteile dieser Fonds erwerben zu können, da zum Verkauf stehende Anteile meist nur Insidern angeboten werden.

CAM als erfahrener Partner

Seit Anfang 2009 kann CAM als langjähriger Fachpartner der BVT auf das gesamte Investmentteam der Sal. Oppenheim Private Equity Partners (SOPEP) zurückgreifen.

Unter dem Dach der SOPEP wurden die Private Equity-Aktivitäten von Sal. Oppenheim jr. & Cie. mit Hauptsitz in Luxemburg und der beiden Dachfondsspezialisten CAM Private Equity aus Köln und VCM Capital Management aus München gebündelt. Das Team der Investment Professionals und Senior Advisors verfügt zusammen über mehr als 165 Jahren Erfahrung im Bereich Private Equity. In den vergangenen Jahren hat man durch die Investition in rund 400 Zielfonds ein außerordentliches Netzwerk geknüpft und damit

Gezielt
Chancen nutzen !



Für die solide Auswahl erfolgversprechender Investments steht der BVT Fachpartner CAM – beste Voraussetzungen also für eine erfolgreiche Investition in „International Secondaries“!

Zugang zu den weltweit besten Fondsmanagern. Außerdem verfügt das Investmentteam über die erforderliche Expertise und das technische Equipment, um Zielfondsportfolios detailliert analysieren zu können.

Bereits seit 2001 ist CAM selbst am Sekundärmarkt aktiv. Der Investmentmanager der BVT-CAM Fonds zählt zu den führenden Private Equity-Fonds-Investoren in Europa. Jährlich werden mehrere hundert Fonds analysiert und bewertet. Dabei dient eine

umfangreiche Datenbank, die inzwischen mehrere tausend Fonds umfasst, als Grundlage. Ein strukturierter mehrstufiger Auswahlprozess stellt eine objektive und umfassende Analyse und Bewertung der Fondsinvestitionen sicher.

CAM verfolgt laufend die Entwicklung bestehender Fondsinvestments als auch aller anderen relevanten Marktteilnehmer, um eine aktuelle und umfassende Marktübersicht sicherzustellen. Die Generierung und Prüfung von Secondary-Transaktionen

erfolgt im Zusammenspiel der Experten des Primärbereichs und den Secondary-Spezialisten. Dadurch werden Ressourcen, Expertise und lokale Netzwerke optimal vereint. Die Secondary-Verantwortlichen halten den regelmäßigen Kontakt zu Vermittlern (wie z.B. Investmentbanken) und Co-Investitionspartnern und führen die Bewertung von Unternehmens-Portfolios durch. Dieser langjährige Kontakt zu Fondsmanagern eröffnet CAM einen direkten Zugang zu Secondary-Transaktionen.



Analysten Spitzenplatz in Folge

Die Zeitschrift „kapital-markt intern“ (k-mi) erstellt jährlich eine so genannte Private Equity-Zwischenbilanz, in der mittlerweile elf namhafte Initiatoren aus dem Bereich der geschlossenen Private Equity-Fonds anhand verschiedener Kriterien bewertet werden. In der k-mi Private Equity-Zwischenbilanz 2008 nimmt BVT zum wiederholten Mal Spitzenplätze ein. k-mi schreibt dazu auszugsweise:

„An der jährlichen 'k-mi'-Zwischenbilanz nehmen mittlerweile 11 namhafte Initiatoren aus dem Segment der geschlossenen Fonds teil. Das bedeutet, daß inzwischen 60 Dachfonds in der jährlichen 'k-mi'-Benchmark für geschlossenen Fonds aus der Anlageklasse Private Equity berücksichtigt werden. Diese vertreten ein Zeichnungskapital von ca. 3,6 Mrd. Euro, so daß damit ein Großteil des Marktes abgedeckt und eine entsprechend hohe Aussagekraft der 'k-mi'-Zwischenbilanz verbunden ist. [...]

Zwischenfazit: *BVT sowie die CAM Cologne Asset Management/Köln nehmen in den 'k-mi'-Bewertungskategorien 'Performance', 'Portfolio' und 'Transparenz' erneut jeweils Spitzenplätze mit der Bewertung 'ausgezeichnet' ein. Auch in der Gesamtnote vergeben wir für BVT die Bestnote 'ausgezeichnet', die bis dato und in den zurückliegenden Jahren noch kein anderer Anbieter erreichen konnte. Verantwortlich hierfür sind gleichermaßen eine konkurrenzfähige Kostenstruktur der BVT-CAM-Fonds, eine in der Branche vorbildliche Transparenz und Kommunikation des Anbieters sowie eine die Prospektvorgaben bislang erfüllende Performance und Portfoliokonzeption.“*

(aus kapital-markt intern, Private Equity-Zwischenbilanz 2008, Seite 4 und Seite 9)



Angebot im Überblick: BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII International Secondaries

Beschreibung	Die Anleger beteiligen sich über einen Treuhänder an der BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII GmbH & Co. KG (Emittent/Fondsgesellschaft). Die Fondsgesellschaft plant, im Rahmen eines Dachfondskonzeptes parallel mit institutionellen Investoren in voraussichtlich etwa – bei Prospektaufstellung noch nicht feststehende – 10 Secondary-Fonds und mindestens 10 selbst generierte Secondary-Fondsbeteiligungen und damit mittelbar und unmittelbar insgesamt in mehr als 300 inländische und ausländische Private Equity-Fonds (Zielfonds) zu investieren. Die Anleger werden damit indirekt an voraussichtlich weltweit mehr als 5.000 erfolgversprechenden Unternehmen beteiligt sein.
Prospektiertes Zielvolumen	EUR 20 Mio.
Mindestzeichnung	EUR 10.000, höhere Zeichnungsbeträge müssen exakt durch 1.000 teilbar sein.
Einzahlung (in % der Zeichnungssumme)	40 % zzgl. 5 % Agio nach Zeichnung 30 % zum 30.09.2010 30 % zum 30.09.2011
Laufzeit	Die Gesellschaft ist bis zum 31.12.2017 befristet und kann durch Entscheidung des geschäftsführenden Kommanditisten insgesamt um bis zu vier Jahre verlängert werden.
Anlageerfolg	Der Anlageerfolg für den Anleger resultiert nahezu ausschließlich aus Veräußerungsgewinnen. Diese sind im Voraus schwer zu kalkulieren. Die besten Private Equity-Fonds (Top Quarter) erzielten in der Vergangenheit im langfristigen Durchschnitt aller Marktsegmente Verzinsungen des durchschnittlich gebundenen Kapitals von 47,5 % p.a. (IRR) ¹ . Aufgrund der zum Zweck der Risikostreuung gewählten Dachfondsstruktur des vorliegenden Angebots entstehen zusätzliche Kosten gegenüber einer direkten Beteiligung an einem Private Equity-Fonds. Liquiditätsüberschüsse werden nicht reinvestiert.
Ausschüttungsmodalitäten	Den Anlegern stehen (nach dem Ergebnisvorab der Geschäftsführung) aus den erwirtschafteten Liquiditätsüberschüssen der Fondsgesellschaft zu: <ul style="list-style-type: none"> ■ Eine Verzinsung der ersten Einlagerate in Höhe von 8 % p.a. für den Zeitraum ab dem der Einzahlung folgenden Monat bis zur Fondsschließung (Frühzeichnerbonus) ■ Anschließend 100 % bis zur vollständigen Rückzahlung des eingezahlten Kapitals ■ Danach ein Betrag, der einer Vorzugsverzinsung von 8 % p.a. (IRR)² des jeweils gebundenen Kapitals ab Fondsschließung entspricht ■ Nach dem Anteil des geschäftsführenden Kommanditisten (11,11 % der Vorzugsverzinsung für die Anleger) 90 % der weiteren Überschüsse
Investition und Finanzierung	Die Investitionen in den Erwerb von Beteiligungen an Private Equity-Fonds betragen 92 % des platzierten Kommanditkapitals. Die Emissionskosten stehen größtenteils Unternehmen der BVT-Gruppe sowie der CAM zur Deckung eigener und fremder Kosten zu.
Steuerliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine negativen steuerlichen Ergebnisse ■ Investment ist renditeorientiert ■ Einkünfte aus Kapitalvermögen (vermögensverwaltende Tätigkeit) ■ Ab dem 01.01.2009 pauschaler Steuersatz von 25 % (Abgeltungssteuer) auf alle Gewinne
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> ■ Günstiges Marktumfeld infolge der Finanzkrise beschert hochattraktive Einstiegsoptionen ■ Hoher Reifegrad des Portfolios: Der spätere Einstieg in die Investition verkürzt die Kapitalbindung ■ Zugang zu den besten Fonds: Anleger investieren parallel mit institutionellen Investoren ■ Führender europäischer Dachfondsmanager: kumuliert 165 Jahre Erfahrung im Private Equity-Bereich
Risiken	Die Anleger stellen der Fondsgesellschaft Eigenkapital zur Verfügung und tragen daher etwaige Verluste. Bitte lesen Sie hierzu die Risikohinweise im Verkaufsprospekt.
Anlegerzielgruppe	Das Beteiligungsangebot richtet sich an chancenorientierte Anleger, die über ausreichende Liquidität und einen langfristigen Investitionshorizont verfügen und ihr bestehendes Anlageportfolio diversifizieren wollen. Das Angebot ist nicht geeignet für Anleger, die eine Anlage mit einer festen Verzinsung oder einem bereits heute feststehenden Rückzahlungsbetrag zu einem festen Rückzahlungstermin suchen oder eventuell kurzfristig über ihre Einlage verfügen müssen.

8 % Frühzeichnerbonus

Dieser Angebotsüberblick dient allein der Vorabinformation. Wichtige entscheidungsrelevante Fakten einschließlich der mit der Vermögensanlage verbundenen Risiken sind nicht enthalten. Deshalb muss als Grundlage für eine Anlageentscheidung in jedem Fall der ausführliche Verkaufsprospekt herangezogen werden. Ein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Veröffentlichung freigegebener Verkaufsprospekt wird bis zum Ende der Zeichnungsfrist bei der BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII GmbH & Co. KG, Dr.-Max-Str. 15, 82031 Grünwald, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Bekanntmachungen betreffend den Verkaufsprospekt erfolgen in der Süddeutschen Zeitung.

1) Die IRR-Renditekennziffer ist mit der Methode des internen Zinsfußes (Internal Rate of Return) berechnet, für deren Verständnis finanzmathematische Kenntnisse erforderlich sind. Sie drückt die effektive Verzinsung des jeweils noch gebundenen Kapitals aus. Sie darf deshalb nicht mit der Verzinsung (Rendite) des anfänglich investierten Kapitals gleichgesetzt werden wie sie z.B. für Bundesanleihen oder andere festverzinsliche Wertpapiere angegeben wird. Die angegebene Kennziffer bezieht sich auf die Entwicklung der besten US-amerikanischen Private Equity-Fonds mit einem Investitionshorizont von 20 Jahren im Untersuchungszeitraum 1999 bis 2008. Sie wurde ermittelt, indem alle in die Berechnung einbezogenen Fonds so behandelt wurden, als würde es sich um einen einzigen Fonds handeln. Quelle: Thomson Venture Economics Investment Horizon Summary Performance Report. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge sind kein Indikator für künftige Erträge.

2) IRR: Zur Methode IRR siehe vorstehende Fußnote

Hinweis

Dieser Kurzprospekt dient allein der Vorabinformation über das Beteiligungsangebot. Wichtige entscheidungsrelevante Fakten einschließlich der mit der Vermögensanlage verbundenen Risiken sind nicht enthalten. Deshalb muss als Grundlage für eine Anlageentscheidung in jedem Fall der ausführliche Verkaufsprospekt herangezogen werden, der bis zum Ende der Zeichnungsfrist bei der BVT-CAM Private Equity Global Fund VIII GmbH & Co. KG, Dr.-Max-Str. 15, 82031 Grünwald, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird. Bekanntmachungen betreffend den Verkaufsprospekt erfolgen in der Süddeutschen Zeitung.

Überreicht durch:



BVT Beratungs-, Verwaltungs-
und Treuhandgesellschaft für
internationale Vermögensanlagen mbH
Leopoldstraße 7, 80802 München
Tel.: 0 89 / 3 81 65-0, Fax: 0 89 / 3 81 65-2 01
E-Mail: info@bvt.de